

Was bedeuten die Körpersignale des anderen?

Wenn Männer interessiert sind, dann blicken sie mehrmals kurz und eindringlich auf das Objekt ihrer Interessen. Sie verweilen dabei einige Sekunden länger als üblich mit ihrem Blick auf der Frau. Aber Vorsicht: Es geht nicht darum, sie anzustarren oder wie gebannt ihre Figur mit offenem Mund zu bewundern und auf ihr Dekolleté und den Hintern zu starren. Der Blick schweift eher wie zufällig umher und sucht immer mal wieder den Blickkontakt, um eine eventuelle Reaktion abzuwarten.

Wenn er den Blickkontakt gefunden hat, dann lächelt er sie an. Das ist kein Grinsen – und auch kein Lächeln mit zusammengebißenen Lippen. Es ist eher romantisch, verträumt, verheißungsvoll. Er steht lässig da und hat den Bauch etwas eingezogen und die Brust rausgestreckt – eine automatische Reaktion des werbenden Mannes. Mit seiner Haltung will er Ruhe und Souveränität demonstrieren. Er steht ruhig, vielleicht irgendwo angelehnt und hat die Hände in die Hosentaschen oder den Gürtel gesteckt. Er fuchelt keinesfalls wild mit den Händen herum oder fährt sich dauernd durch das Haar. Wenn er auf sein Ziel zu geht, dann nicht hastig sondern locker und leicht. Dabei vermeidet er Umwege und Schnörkel im Gangstil.

Ramona ist eine Meisterin der Körpersprache. Wenn sie flirtet, dann brennt die Luft. Wenn sie einen Blick auf sich spürt, dann sinkt sie einen Tick zu lange in seine Augen, ehe sie wieder wegblickt. Sie ist im Allgemeinen eher zurückhaltend, aber dennoch sendet ihr Körper eindeutige Signale. Sie lächelt gerne und hält sich jeden Flirt warm. Sie weiß, jeder ihrer Blicke macht ein anderes Herz glücklich und dieses Wissen gibt ihrem Blick etwas ganz Besonderes. Wenn sie eine Annäherung wünscht, sind ihre Beine leicht gespreizt und etwas vom Körper weggeschoben. Oft berührt sie sich selbst wie zufällig, streicht sich durchs Haar oder zupft sich am Rocksäum. Ganz besonders verführerisch ist sie, wenn sie sich kurz über Brust oder Schenkel streicht und dabei auch noch einen genießerischen Gesichtsausdruck aufsetzt.

Wünscht sie keine Annäherung, hat sie die Beine meist verschränkt oder unter einem Stuhl. Sie sitzt dann ruhig da und hat oft auch die Arme vor der Brust verschränkt. Dies muss nicht unbedingt Abwehr bedeuten, tut es jedoch sehr oft.

Wenn Du in der Nähe von Ramona bist, und Du spürst, wie Dein Puls schneller geht und Du vielleicht auch ganz weiche Knie bekommst, dann vertraue darauf, dass dies die Reaktion auf die Körperbotschaften ist, die Dir zugehört waren.

Im Verlauf des späteren Gespräches und Kennenlernens geht dieses Spiel der Körpersprache weiter. Die ersten scheinbar zufälligen Berührungen. Dann spielerische Berührungen, die nach und nach in den ersten Kuss münden, dann die erste Umarmung oder auch nur der Händedruck.

Dein Körper kann Botschaften aussenden, die Du Dich niemals im Gespräch trauen würdest zu sagen, weil sie zu direkt wären oder die Normen verletzen würden.

Dein Körper kann signalisieren, dass Du gerne mit dem anderen schlafen würdest. Das zu verbalisieren traust Du Dich vielleicht nicht, doch Dein Blick oder Dein Lächeln kann da ganz eindeutig sein – während ihr gerade belanglos plaudert.



Quelle:
Die Magie des Flirtens
2. Auflage: Januar 2005
© Stephan Landsiedel
ISBN 3-8334-2581-4